

URL: <http://www.swp.de/3365002>

Autor: ben, 04.08.2015

Umwelt

Schmiech wird fischfreundlich

GUNDERSHOFEN: In der Schmiech bei Gundershofen und Teuringshofen werden Abstürze aus dem Bach entfernt. Das Gewässer soll fischfreundlicher werden. Das kommt der gefährdeten Groppe entgegen.



Sieben Kilometer des Baches werden für Gewässer bewohnende Tierarten bald nutzbar Fotograf: Honorarfrei (Flächenagentur Baden-Württemberg)

Die Groppe ist ein kleiner Süßwasserfisch, der auch in der Schmiech zuhause ist. Der Fisch gehört zu den gefährdeten Tierarten. Bislang sind aber fünf, zwischen 70 Zentimeter und 1,8 Meter hohe Abstürze in der Schmiech bei Gundershofen und Teuringshofen für Groppen und weitere Fischarten unüberwindbar.

Jetzt werden sieben Kilometer des Baches bis zum Herbst so umgestaltet, dass wieder Fischwanderungen in Richtung der Quelle möglich sind. Dazu werden die fünf Abstürze aus dem Bach entfernt. Das berichtet die Flächenagentur Baden-Württemberg. Die Umbauten in dem Gewässer finanziert, wie berichtet, Heidelberg

Feedback

Cement. Sie sollen rund 300 000 Euro kosten.

Die fünf Schwellen im Gewässer sollen durch so genannte Schüttsteinrampen ersetzt werden. „Es handelt sich zwar um punktuelle Maßnahmen, aber die werden große Wirkung zeigen“, sagt Thomas Beißwenger, Geschäftsführer der Flächenagentur. Für die Population der Groppe sei es sehr wichtig, in der Schmiech zusätzlichen Lebensraum zu gewinnen. Der ausgebildete Biologe weist in einer Mitteilung außerdem darauf hin, dass durch die Renaturierungsmaßnahme die gesamte ökologische Durchgängigkeit der Schmiech auf der Länge von mehr als sieben Kilometern wieder hergestellt werde.

Die Baumaßnahmen sollen noch im Herbst abgeschlossen werden. Für die Finanzierung der Umbauten erhält Heidelberg Cement im Gegenzug Ökopunkte. „Das ist allerdings nicht unsere einzige Motivation“, wird Hans-Georg Kraut, der Werksleiter der Zementfabrik in Schelklingen, in der Mitteilung zitiert. Seine Firma engagiere sich stark für den Naturschutz und setze jedes Jahr zahlreiche Naturschutzmaßnahmen um.

Das Landratsamt Alb-Donau-Kreis und die Stadt Schelklingen sind laut Mitteilung der Flächenagentur maßgeblich in die Planung und Umsetzung der Maßnahme eingebunden. Die technische Planung und Bauleitung liegt beim Ingenieurbüro Herzog und Partner, die Betreuung und Beantragung der Ökokontomaßnahme bei der Flächenagentur.

Die Schmiech ist ein europäisch geschütztes, naturnahes Gewässer. Auch die Groppe ist nach europäischem Recht geschützt. Ökopunkte können zum Ausgleich von Eingriffen in Natur und Landschaft eingesetzt werden.

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

A blue, tilted rectangular button with the word "Feedback" written in white, bold, sans-serif font.